

Verschwinden unsere Streuobstwiesen?



Ein weißer Blütenschleier im Frühjahr und leuchtende Früchte im Herbst umgaben auf Streuobstwiesen früher die meisten Bauernhöfe. Das Obst wurde für den eigenen Verbrauch auf hochstämmigen Bäumen erzeugt, die „verstreut“ in der Landschaft standen, darunter graste das Vieh und besorgte die Düngung. Die Schädlingsbekämpfung übernahm ein funktionierendes Ökosystem, zu dem heute bedrohte Arten wie der Steinkauz – Leverkusens kleinste Eule –, Schleiereule, Siebenschläfer, Fledermäuse, verschiedene Schmetterlinge und Käfer gehörten.



Heute wird Obst überwiegend in Niederstamm-Plantagen erzeugt. Viele alte Sorten, die sich über Generationen in der Region bewährt haben, kennt kaum noch jemand, so z. B. „Kaiser Wilhelm“, „Jakob Lebel“, „Seidenhemdchen“, oder „Rheinischer Krummstiel“.

Streuobstwiesen gehören inzwischen zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen Mitteleuropas.

Viele der rund 2000 Bäume auf 50 besonders wertvollen Wiesen in Leverkusen sind mangels regelmäßiger Pflege in sehr schlechtem Zustand. Zunehmende Bebauung, Flurbereinigung, Umstrukturierung in der Landwirtschaft und der Straßenbau tragen außerdem zum Rückgang dieser Kulturform bei.



Werden Sie Baumpate

Um diese wertvollen Lebensräume langfristig zu sichern, hat die Untere Landschaftsbehörde der Stadt Leverkusen in Zusammenarbeit mit der NABU Naturschutzstation Rhein - Berg e.V. ein Patenschaftsprojekt für alte Obstbäume ins Leben gerufen.

Die Paten zahlen 5 Jahre lang 80 € pro Baum und Jahr. Davon werden die Bäume dann von einer Fachfirma geschnitten. Bis zu 120 Jahre kann ein Obstbaum bei guter Pflege, d. h. vor allem regelmäßigem Schnitt, alt werden. Durch den „Verjüngungsschnitt“ bildet ein alter Baum wieder neues Holz.

Die Paten erhalten Informationen über ihre Bäume und alle Aktionen in Sachen Streuobstwiesenschutz in Leverkusen und werden zur Ernte auf die Obstwiese eingeladen.



Ein besonderes Geschenk

Eine Baumpatenschaft ist auch ein ausgefallenes Geschenk, sei es für jemanden, der sonst schon alles hat oder auch als Symbol für einen Neubeginn, eine Geburt oder eine Eheschließung.

Fotos: Holger Schmitt, Frank Gerber



Streuobstwiesen schützen – warum?

- Erhalt einer historischen Kulturlandschaft
- Schutz alter Obstsorten und genetischer Vielfalt
- Bereicherung des Landschaftsbildes
- Schutz des Lebensraums für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten
- „grüne Lunge“ und Naherholung

Was können Sie tun?

- Patenschaften für die Pflege alter Obstbäume übernehmen
- eigene alte Obstwiesen wieder nutzen und pflegen
- hochstämmige Obstbäume regionaler Sorten pflanzen
- auf dem Wochenmarkt nach alten Obstsorten fragen
- Produkte von heimischen Obstwiesen kaufen
- Geld spenden zur Pflege alter Obstbäume

Unterstützen Sie uns – werden Sie Pate!

NABU – Naturschutzstation
Rhein-Berg e.V.
Talstr. 4 • 51379 Leverkusen
Frau Heitmann / Herr Gerber
Tel. 02171-73499 11
E-Mail: nabu-station-r-b@naturgut-ophoven.de



- Bitte schicken sie mir weitere Informationen zum Thema Streuobstwiese.
- Bitte schicken sie mir die Unterlagen für eine Patenschaft für ___ Baum / Bäume.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

e-mail: _____

Sparkasse Leverkusen,
Kto-Nr. 100 000 207, BLZ 375 514 40
Kassenzeichen 414800 (328888)
Stichwort: Leverkusener Obstwiesen

Stand 03.2008 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Hilfe für alte Obstbäume – werden Sie Baumpate

Sie finanzieren die Pflege und dürfen ernten

